

CHANNELS

News aus meiner Stadt

Wirtschaftsnews

Praxistipps

Recht & Steuern

Jobs & Karriere

Messen & Veranstaltungen

Förderung & Existenzgründung

Firmenportraits

Versicherung & Finanzen

Auto & Reise & Verkehr

NEWSLETTER

Hier eintragen 

SERVICES

Marktplatz

Auftragsdatenbank

Branchenbuch

Gewerbeimmobilien

Vorlagen & Verträge

Fachbücher

Rechtsberatung

Bürospiele

Nachrichten Stuttgart

27.05.2010, 14:45 Uhr

Unis im Südwesten mit niedrigstem Anteil an Studiengebühren-Gegnern



Im Bundesdurchschnitt sind zwei Drittel der Befragten für die Abschaffung der Studiengebühren

Baden-Württembergs Universitäten haben nach einer aktuellen Umfrage bundesweit den niedrigsten Anteil an Studiengebühren-

Gegnern. Gut 57 Prozent der Studenten im Südwesten lehnen die Gebühren ab, wie aus der am Donnerstag veröffentlichten Studie «Gebührenkompass» der Universität Hohenheim hervorgeht. Im Bundesschnitt gaben zwei Drittel der Befragten an, für eine Abschaffung der Studiengebühren zu sein. Am höchsten liegt der Anteil der Gebührengegner mit fast 71 Prozent in Hamburg.

Zugleich gaben bundesweit mehr als zwei Drittel der Befragten an, gerne an ihrer Universität zu studieren. Studierende in Baden-Württemberg bewerten vor allem die Qualität ihres Studiums positiv. Mit der Schulnote 2,5 vergeben sie die Bestnote unter den Ländern mit Studiengebühren.

Wichtigste Stellschraube zur Verbesserung der Zufriedenheit ist den Forschern zufolge die Verbesserung des Lehrangebots, gefolgt von mehr Transparenz in der Verwendung der Gebühren und der Verbesserung der Infrastruktur. Die größte Zufriedenheit herrscht beim Ausbau von Bibliotheken durch Studiengebühren. Die schlechtesten Noten vergaben die Studierenden in Sachen Transparenz.

Ihre Zufriedenheit mit der Verwendung ihrer Studiengebühren an ihrer Universität bewerteten die Studierenden im Bundesdurchschnitt mit 4,05. Dies ist eine leichte Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren. Einen Grund für die schlechten Noten sehen die Marktforscher darin, dass die Studierenden nicht daran glauben, dass sich die Lehrbedingungen durch Studiengebühren verbessern. Im Bundesschnitt gaben nur knapp 32 Prozent der Befragten an, dass es aufgrund von Studiengebühren bislang zu einer Verbesserung der Lehre gekommen sei. Im Südwesten liegt der Anteil bei 34 Prozent, in Bayern mit 43 Prozent am höchsten.

Die Wissenschaftler führten mehr als 5200 Einzelinterviews an allen 48 Universitäten mit Studiengebühren.

© ddp

GfK

Unterstützt von